

„Brücke“-Archiv wächst stetig

Paul Piepenbreier als Vorsitzender des Vereins bestätigt

LIPPETAL ■ Paul Piepenbreier bleibt Vorsitzender des Vereins „Brücke e. V., Verein für Geschichte und Heimat Lippetal“. Sieben Jahre nach Gründung bereitet der Erfolg der Arbeit Platzprobleme: Das Archiv im Haus Biele platzt aus allen Nähten. Eine Erweiterung scheitert noch an fehlenden Fluchtwegen.

Bei der turnusmäßigen Jahreshauptversammlung am Mittwochabend im Hovestädter „Haus Biele“ wurde Piepenbreier einstimmig in die nächste Amtszeit geschickt.

Nach der vorangegangenen Satzungsänderung in den Paragraphen neun und zehn wurde die Zusammensetzung des Vereinsvorstandes neu sortiert: Künftig fallen die „Moderatoren“ weg, dafür besteht der Vereinsvorstand aus dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter sowie bis zu sechs Beisitzern, wobei bei der Besetzung der Positionen möglichst Personen aus den unterschiedlichsten Ortsteilen der Gemeinde ins Amt kommen sollen.

Der bisherige Stellvertreter, der Archivleiter Norbert Kleiter, kandidierte nicht mehr für das Vorstandsamt. Seine Position übernimmt jetzt Bruno Hinse. Wieder gewählt wurden als künftige „Beisitzer“ Antonius Willenbrink, bisher „Moderator“, Elisabeth Zinselmeier, bislang Kassiererin und Elisabeth Frische, rührige Leiterin des Arbeitskreises „Familienforschung“.

Neu ins Beisitzeramt kamen Irmgard Pösentrup, Rolf Silberberg und August Schomaker, der wie Antonius Willen-



Bruno Hinse, Paul Piepenbreier, Elisabeth Zinselmeier, Rolf Silberberg, Elisabeth Frische und Irmgard Pösentrup (von links) sind das Vorstandsteam des Vereins „Brücke“. ■ Foto: Brüggestraße

brink in Abwesenheit gewählt wurde, aber die Wahl mangels entsprechender Erklärung noch nicht rechtsverbindlich angenommen hat. Verabschiedet wurde auch der langjährige Schriftführer Eduard Röttger.

„Heimat, das ist eine tiefe Sehnsucht in einer verworrenen Zeit“, schickte Paul Piepenbreier dem offiziellen Sitzungsteil voran: „Sehnsucht nach Orten der Kindheit, nach unberührter Natur, Zugehörigkeit, Geborgenheit, Gründung. Heimat braucht jeder, auch ohne Hirschgeweih und Alpenglüh“, so zitierte Piepenbreier.

Sieben Jahre nach der Gründung sieht sich der Verein mit seiner verdienstvollen Arbeit auf der Erfolgsspur: „Es ist in der Bevölkerung positiv angekommen, dass man Din-

ge nicht einfach wegwirft, sondern erst einmal im Archiv vorbeischaute, um zu sehen, was wert ist, aufbewahrt zu werden.“

Soviel an wertvollem Material ist mittlerweile gesichtet, beschriftet, katalogisiert und nachvollziehbar archiviert worden, dass das „Brücke“-Archiv unter dem Dach von „Haus Biele“ aus allen Nähten platzt. Der Bezug eines zweiten Raumes werde zwar von der Politik und Verwaltung unterstützt, sagte Archivleiter Norbert Kleiter, allerdings gebe es brandschutzrechtliche Hürden. „Ein Fluchtweg fehlt noch. Kommen wir da nicht auf einen Nenner, dann bleibt nur ein Umzug“, so Kleiter weiter. Wohin, das wisse man aber nicht. Kleiter: „Es ist leider keine kurzfristige Lösung in Sicht.“

Auf erfolgreiche Arbeit und Veranstaltungen blickte auch Elisabeth Frische zurück. Veranstaltungen gaben Anregungen zur Heimat- und Familienforschung. Die Projektgruppe „Hausstättenforschung“ befasste sich parallel mit der Auswertung von Quellen für Haus- und Familienforschung. Frische: „Die Arbeit macht allen viel Spaß.“ ■ **brü**

Die kommenden Veranstaltungen: 22. September, 15 Uhr: Hof Erlenkötter, Herzfeld. Besuch des Privatmuseums für landwirtschaftliches Gerät. 22. Oktober, 19 Uhr, Pfarrheim Lippborg: Lippborger Geschichte im „Archiv Stein“, das jetzt gesichtet ist. 15. November, 19 Uhr, „Haus Biele“: Feldpostbriefe und andere Lebenszeichen aus den beiden Weltkriegen.